

Jahresrückblick 2019

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – diese Erkenntnis des Vorsokratikers Heraklit bestimmt das Bibliothekswesen seit Jahrzehnten: Im Zuge der Digitalisierung wurden die den Bibliotheksraum lange Zeit dominierenden Zettelkataloge obsolet, die als zentrale Anlaufstelle für die Literaturrecherche das Herzstück von Bibliotheken waren. Darüber hinaus traten neben die althergebrachten Literaturtypen wie Monografien und Zeitschriften neue Medienformen mit gravierenden Auswirkungen auf deren Nutzung: E-Books und E-Journals stehen je nach Lizenzmodell nicht nur zeitgleich mehreren NutzerInnen zur Verfügung, sondern ermöglichen auch eine Volltextsuche der Inhalte.

Diese neue, digitale Form von Informationen hat die klassische Erwerbung gedruckter Medien durch Kauf bzw. Abonnement um verschiedene Lizenzmodelle für elektronische Medien erweitert. Eine grundlegende Veränderung wurde zudem durch die Open-Access-Bewegung zu Beginn der 2000er Jahre eingeläutet, die ihren vorläufigen Höhepunkt im Projekt DEAL erreicht hat: 2019 wurde ein Vertragsabschluss mit dem Wiley-Verlag erzielt, der langfristig – nach einer zweijährigen Übergangszeit – die Ablösung der herkömmlichen Lizenz durch eine Publish & Read Fee vorsieht. Den WissenschaftlerInnen der FH Südwestfalen, die an der Vereinbarung mit Wiley teilnimmt, steht es offen, gegen Entrichtung der Gebühr in einer der Subskriptionszeitschriften des Verlags Open Access zu publizieren (Publish); zugleich erhalten alle NutzerInnen der Bibliothek Zugriff auf das gesamte elektronische Zeitschriftenportfolio ab 1997 (Read). Ein entsprechender Vertrag wurde Anfang des neuen Jahres auch mit dem Springer-Verlag abgeschlossen. Eine aus Bibliothekssicht zu begrüßende Entwicklung wäre, dass Hochschulen in ferner Zukunft weniger die Anschaffung von (E-) Medien finanzieren, sondern die Veröffentlichungen ihrer WissenschaftlerInnen, um im Gegenzug auf digitale Inhalte zugreifen zu können.

Die durch die Digitalisierung hervorgerufenen Change-Prozesse zeitigen auch Auswirkungen im Kleinen: Der Jahresrückblick wurde bisher immer gegen Ende des jeweiligen Jahres geschrieben – oft fehlten jedoch abschließende Informationen wie die Nutzungsstatistiken elektronischer Medien, die erst im neuen Jahr verfügbar waren. Daher hat sich die Bibliotheksleitung entschieden, einen neuen Zyklus zu starten: Der Jahresrückblick samt Statistik wird künftig im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres veröffentlicht.

Die Bibliothek wünscht Ihnen eine kurzweilige Lektüre und ein erfolgreiches Jahr 2020!

Personal- und Organisationsentwicklung

Im Bereich Personal war das Jahr 2019 aus Bibliothekssicht sehr bewegt: Zwei Kolleginnen kehrten in Teilzeit aus der Elternzeit zurück, was einerseits die Ausschreibung einer befristeten Stelle zur Unterstützung in Team 2 – Medienbearbeitung / Fernleihe nach sich zog. Andererseits konnte für Team 3 – Benutzung dauerhaft eine neue Stelle akquiriert werden. Zudem wurden zwei Stellen im Bereich Informationskompetenz ausgeschrieben, sodass Team 4 – Elektronische Dienste / Informationsvermittlung nun wieder vollständig besetzt ist. In Team 1 – Erwerbung / Beschaffung erfolgte eine Stundenaufstockung einer Kollegin, um die Mehrarbeit bei der Erwerbung von E-Medien aufzufangen. Zuletzt konnte in der Hagener Bibliothekszentrale eine befristete Stelle im Umfang von neun Wochenstunden zur Unterstützung mehrerer Teams erfolgreich besetzt werden.

Erstmals wurden im Jahr 2019 verpflichtend Mitarbeitergespräche im Bereich Technik und Verwaltung geführt, die sowohl von der Bibliotheksleitung als auch von den involvierten KollegInnen als wertvoll bewertet wurden. Zum Teil ergaben sich aus den Gesprächen unterstützende Maßnahmen für die Arbeitsplatzgestaltung, aber auch Fortbildungswünsche: Insgesamt umfasst die Anzahl der wahrgenommenen Fortbildungen für die gesamte Bibliothek 71 Arbeitstage. Darunter zählen fachliche Fortbildungen sowie Schulungen der Arbeitssicherheit.

Bibliothekarisches

Etat und Erwerbung

Die finanziellen Mittel zur Medienerwerbung und dem sonstigen Geschäftsbedarf der Bibliothek sind im Vergleich zu 2018 unverändert geblieben. Bei der letzten Sitzung der Bibliothekskommission wurden kleinere Änderungen am Verteilungsschlüssel der Fachbereichsmittel sowie beim Vorabzug vorgenommen. Ferner hat die Bibliothek Zugriff auf Rektoratsmittel aus dem Hochschulpakt und der Qualitätsverbesserung sowie auf Mittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) für den zentralen Erwerb elektronischer Medien über das Hochschulbibliothekszentrum. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Markt der E-Medien sich liberalisiert und mittlerweile auch einzelne E-Books gekauft werden können, was im Jahr 2019 in der Summe rund 12.000 Euro ausgemacht hat. In der Gesamtbetrachtung nimmt die Nachfrage nach E-Medien zwar immer mehr zu, die Ausleihzahlen von gedruckten Medien sind im Vergleich dazu aber nur leicht rückläufig.

Lernraum

Das Thema Lernraum bekommt in der Bibliothek eine immer größere Bedeutung. Zum Teil sind die Fachbibliotheken ausgelastet und Studierende, die nach einem Lernplatz suchen, müssen weggeschickt werden, da alle Kapazitäten ausgeschöpft sind. Die Bibliothek ist bemüht, die vorhandenen Räumlichkeiten attraktiver zu gestalten und, wenn möglich, die Anzahl der Arbeitsplätze zu erhöhen: Im Jahr 2019 wurde mit der Verkleinerung der Zeitschriftenarchive begonnen, da einerseits viele der gedruckten Inhalte mittlerweile elektronisch verfügbar sind und andererseits die Nachfrage nach diesen Materialien nur noch marginal ist. Das Ziel dieses Projekts ist, an den neu entstehenden freien Flächen qualitativ hochwertigen Lernraum zu schaffen, der vor allem in den Prüfungsphasen sehr stark nachgefragt wird. Daher wurden die Öffnungszeiten im Jahr 2019 in dieser Zeit auch mehrfach mithilfe des Wachpersonals erweitert, um den Studierenden Zugang zu Literatur und Lernräumen zu ermöglichen. Die Besucherzahlen während der erweiterten Öffnungszeiten deuten darauf hin, dass dieser Service von den BibliotheksnutzerInnen angenommen wird.

Neben den realen Bibliotheksräumen wird derzeit die Erneuerung des Bibliothekskatalogs angestrebt. Dazu fand ein Workshop mit KollegInnen aus unterschiedlichen Teams der Bibliothek statt, der die Entscheidungsfindung für ein konkretes Produkt zum Ziel hatte. Der künftige Katalog wird neben einer modernen Oberfläche auch die Integration weiterer von der Bibliothek lizenzierter Inhalte wie zum Beispiel Zeitschriftenartikel umfassen, um die Informationsrecherche für unsere NutzerInnen einfacher zu gestalten. Der Beschaffungsprozess wurde 2019 angestoßen und unterliegt derzeit der Mitbestimmung durch die Personalräte. Ein weiterer Service, der letztes Jahr im Rektorat vorgestellt wurde, ist die Etablierung eines hochschulweiten Repositoriums. Dieser Schriftenserver soll künftig Publikationen von Hochschulangehörigen der FH Südwestfalen im Sinne einer Hochschulbibliografie nachweisen und, sofern möglich, den dazugehörigen Volltext verfügbar machen.

Informationsvermittlung

Im Bereich der Informationsvermittlung wurden sämtliche Video-Tutorials der Bibliothek ins Englische übersetzt, um die internationale Ausrichtung der Hochschule zu unterstützen. Die Übersetzung erfolgte in Kooperation mit einer Kollegin aus dem Fachbereich Elektrische Energietechnik sowie einer weiteren Kollegin aus dem Dezernat Hochschulkommunikation. Ferner bietet die Bibliothek Formate wie die Recherche-Sprechstunde testweise nun auch vor Ort in Soest an. In Iserlohn wird das

Angebot derzeit für Schüler erprobt. Dieser Service flankiert für Schulen konzipierte Veranstaltungen der Bibliothek, die in Vorbereitung auf die Facharbeit in der Oberstufe von LehrerInnen gerne in Anspruch genommen werden. Schließlich wurde die Normenstelle zur Normen- und Patentstelle erweitert: Zwei Kolleginnen haben an Fortbildungen zum Bereich Patentrecherche teilgenommen und bieten hierzu fortan Schulungen und Beratung an.

Digitalisierung

Wie eingangs dargelegt, beeinflusst die Digitalisierung sämtliche Bibliotheksprozesse: Es konnte eine Vorgabe der IT-Services umgesetzt werden, die in einer umfassenden Umstellung der Netzwerktopologie mündete. Das Ziel der Maßnahme war, die Datenflüsse im Netzwerk so zu ändern, dass die IT-Sicherheit signifikant erhöht wird.

Das digitale Hauptthema des Jahres 2019 war aber die Ausschreibung für ein landesweit einheitliches cloudbasiertes Bibliothekssystem. Diese wurde mit dem Zuschlag für das Produkt Alma der Firma Ex Libris abgeschlossen.¹ Das MKW fördert die Überführung aller vorhandenen Bibliothekssysteme zu Alma, um NRW-weit in Bibliotheken einheitliche IT-Infrastrukturen und dadurch Kapazitäten für bessere Services zu schaffen. Daher übernimmt das MKW sämtliche Kosten der Migration sowie laufende Lizenzkosten jeder teilnehmenden Einrichtung über einen bestimmten Zeitraum. Bei Alma handelt es sich um das Nachfolgeprodukt des in der Bibliothek aktuell im Einsatz befindlichen Bibliothekssystems Aleph. Nach derzeitigem Stand soll die Migration an der FH Südwestfalen im September 2021 starten.

¹ Vgl. <https://www.mkw.nrw/presse/Cloud-hochschulbibliotheken> (Stand: 18.02.2020)